



Ain Shams Universität
Pädagogische Fakultät
EZ-DAAF

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Herder- Institut
Philologische Fakultät

**Zur Förderung der Schreibfertigkeit durch den
Einsatz von „Lernen an Stationen“ im DaF-
Unterricht
Empirische Untersuchung an der GUC**

**Masterarbeit im Fachgebiet
Methodik- Didaktik im Fachbereich Deutsch als Fremdsprache**

vorgelegt von

Amina Al-Shaimaa Osama Taha Kook

betreut von

Prof. Dr. Amal Abdallah Khalil

Ain Shams Universität

Prof. Dr. Siegfried Steinmann

Universität Leipzig

Dr. Reem Etman

Deutsche Universität in Kairo (GUC)

Kairo- 2018



Ain Shams Universität
Pädagogische Fakultät
EZ-DAAF

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Philologische Fakultät
Herder- Institut

**Zur Förderung der Schreibfertigkeit durch den
Einsatz von „Lernen an Stationen“ im DaF-
Unterricht
Empirische Untersuchung an der GUC**

**Masterarbeit im Fachgebiet
Methodik- Didasktik im Fachbereich Deutsch als Fremdsprache**

vorgelegt von

Amina Al-Shaimaa Osama Taha Kook

betreut von

Prof. Dr. Amal Abdallah Khalil

Ain Schams Universität

Prof. Dr. Siegfried Steinmann

Universität Leipzig

Dr. Reem Etman

Deutsche Universität in Kairo (GUC)

Kairo- 2018

Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung.....**Error! Bookmark not defined.**
 - 1.1 Problemstellung**Error! Bookmark not defined.**
 - 1.2 Stand der Forschung**Error! Bookmark not defined.**
 - 1.3 Methode und Rahmenbedingungen**Error! Bookmark not defined.**
- 2. Schreibfertigkeit:Begriffsklärung**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.1 Funktionen des Schreibens im DaF-Unterricht**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.2 Formen der Schreibfertigkeit im Fremdsprachenunterricht**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.2.1 Das interkulturelle Schreiben**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.2.2 Das instrumentale Schreiben**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.2.3 Das personale/ kreative Schreiben**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.2.4 Das kommunikative-funktionale Schreiben**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.3 Schreibfertigkeit auf dem Niveau B1**Error! Bookmark not defined.**
für Deutsch als Fremdsprache laut GER**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.4 Probleme beim Schreiben im DaF-Unterricht**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.5 Schreiben als Prozess.....**Error! Bookmark not defined.**
 - 2.5.1 Das Ur-Modell von Hayes und Flower (1980)**Error! Bookmark not defined.**

2.5.2 Das L2 Modell von Grieshaber (2005)**Error! Bookmark not defined.**

3. Der Offene Unterricht**Error! Bookmark not defined.**

3.1 Begriffsklärung**Error! Bookmark not defined.**

3.2 Methoden des Offenen Unterrichts**Error! Bookmark not defined.**

3.2.1 Die Wochenplanarbeit ..**Error! Bookmark not defined.**

3.2.2 Die Freiarbeit**Error! Bookmark not defined.**

3.2.3 Der Projektunterricht**Error! Bookmark not defined.**

3.2.4 Das Lernen an Stationen**Error! Bookmark not defined.**

3.3 Lernen an Stationen**Error! Bookmark not defined.**

3.3.1 Begriffsklärung**Error! Bookmark not defined.**

3.3.2 Ziele der Methode Lernen an Stationen**Error! Bookmark not defined.**

3.3.3 Phasen der Methode Lernen an Stationen**Error! Bookmark not defined.**

3.3.4 Vor- und Nachteile der Methode Lernen an Stationen**Error! Bookmark not defined.**

3.3.5 Die veränderte Rolle des Lehrenden**Error! Bookmark not defined.**

4. Methodologie**Error! Bookmark not defined.**

4.1 Forschungsdesign.....**Error! Bookmark not defined.**

4.2 Erhebungsmethode.....**Error! Bookmark not defined.**

4.3 Rahmenbedingungen.....**Error! Bookmark not defined.**

4.3.1 Allgemeine Charakteristika der Lernenden**Error! Bookmark not defined.**

4.3.2 Die German University in Cairo (GUC) als Institution **Error! Bookmark not defined.**

5. Durchführung der Untersuchungen **Error! Bookmark not defined.**

5.1 Der Vortest.....**Error! Bookmark not defined.**

5.2 Ergebnisse des Vortests**Error! Bookmark not defined.**

5.3 Durchführung der ersten Untersuchung **Error! Bookmark not defined.**

5.3.1 Didaktische Überlegungen der ersten Untersuchung **Error! Bookmark not defined.**

5.3.2 Reflexion der ersten Untersuchung **Error! Bookmark not defined.**

5.3.3 Ergebnisse der ersten Untersuchung **Error! Bookmark not defined.**

5.4 Durchführung der zweiten Untersuchung **Error! Bookmark not defined.**

5.4.1 Didaktische Überlegungen der zweiten Untersuchung **Error! Bookmark not defined.**

5.4.2 Reflexion der zweiten Untersuchung **Error! Bookmark not defined.**

5.4.3 Ergebnisse der zweiten Untersuchung **Error! Bookmark not defined.**

5.5 Analyse der Ergebnisse.....**Error! Bookmark not defined.**

5.6 Ergebnisse des Fragebogens **Error! Bookmark not defined.**

6. Fazit.....**Error! Bookmark not defined.**

7. Literaturverzeichnis**Error! Bookmark not defined.**

8. Anhang.....	Error! Bookmark not defined.
----------------	-------------------------------------

1. Einleitung

Die Schreibfertigkeit gilt als eine essentielle Fertigkeit, die Fremdsprachenlernende während des Unterrichts und zur Leistungsabfrage dringend benötigen. Außerdem gilt sie in der Fremdsprachendidaktik als eine der schwierigsten Zieltätigkeiten neben dem Sprechen, Hören und Lesen (vgl. Eßer 2007:292). Nichtsdestotrotz wird sie bis heute in den meisten DaF-Lehrwerken am wenigsten berücksichtigt. Meist dienen in DaF-Lehrwerken vorhandene Schreibübungen eher zur Festigung grammatischer Strukturen oder des neuen Wortschatzes. Nur selten findet man Übungen, die zum gezielten Schreiben führen. Kast ist der Meinung, dass alle Fertigkeiten gleichrangig repräsentiert werden sollten. Zu allen Fertigkeiten sollten „variationsreiche Übungen angeboten werden und in verschiedenen Aufgaben und Übungen Fertigkeiten aufeinander bezogen und integriert behandelt werden.“ (Kast 1994:42)

Aus meiner Erfahrung als DaF-Lehrerin sind mir die Probleme der Entwicklung der Schreibfertigkeit bekannt, da der Umfang der Übungen, die zum gezielten Schreiben führen, im Lehrwerk *Studio 21*, mit dem ich unterrichte, meines Erachtens nach zu gering ist. Außerdem fällt mir oft auf, wie unmotiviert Lernende während des Prozesses des Schreibens sein können. Einerseits, weil die Sequenz der Übungen nicht interessant genug dargestellt wird und andererseits, weil Lernende oft Schwierigkeiten haben, sprachlich fehlerfreie Sätze zu bilden, was verschiedene Gründe haben kann. So werden beispielsweise die erlernten grammatischen Regeln nicht richtig angewendet, die Satzstruktur ist fehlerhaft oder der Wortschatz nicht präsent. Viele Fehler entstehen auch dadurch, dass Lernende ihre Aufsätze gemäß der im Englischen vorhandenen Sprachregeln strukturieren. Dies lässt sich

darauf zurückführen, dass sie Englisch als Muttersprache bzw. als erste Fremdsprache gelernt haben. Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wird anhand der Methode *Lernen an Stationen* untersucht, ob und wie die Schreibfertigkeit im DaF-Unterricht auf dem Niveau B1 gefördert werden kann. Auf der Grundlage meiner Unterrichtserfahrung wird angenommen, dass sich die Schreibfertigkeit der Lernenden durch die Methode *Lernen an Stationen* verbessern wird.

Der Grund für die Auswahl der Methode *Lernen an Stationen* ist, dass ich diese Methode mehrmals mit meinen Lernenden ausprobiert habe und jedes Mal bei den Lernenden beobachte, wie sehr sie mit der Methode zufrieden und motiviert sind. Man kann dabei das Material nach Bedarf erstellen, je nachdem was man mit den Lernenden üben und wiederholen möchte. In der vorliegenden Arbeit werde ich mich auf die Schreibfertigkeit der Lernenden konzentrieren und anhand der Methode *Lernen an Stationen* versuchen, ihre Schreibfertigkeit zu fördern.

Unter der Methode *Lernen an Stationen* verstehe ich - wie Wicke in seiner Definition erklärt - dass ein bestimmter Lerninhalt in mehrere Teilbereiche aufgeteilt wird. Die Rolle der Lehrkraft besteht darin, zu jedem Teilbereich Materialien zu erstellen, die die Lernenden selbstständig bearbeiten. Die Materialien werden in verschiedene Stationen aufgeteilt. Die Lernenden können selbst entscheiden, ob sie einzeln, mit einem Partner oder in Kleingruppen arbeiten möchten und gehen dabei von einer Station zur nächsten und bearbeiten das angebotene Material (vgl. Wicke 2006:5).

Die vorliegende Arbeit unterteilt sich in sieben Kapitel. Das erste Kapitel bildet ihre theoretische Grundlage. Es wird zunächst auf die Problemstellung der Arbeit, den Stand der Forschung, die Methode der Datenerhebung und die Rahmenbedingungen eingegangen. Im zweiten Kapitel wird der Begriff

Schreibfertigkeit definiert und näher auf die Funktionen und Formen der Schreibfertigkeit sowie die Probleme von DaF-Lernenden beim Schreiben eingegangen. Anschließend wird das Schreiben als Prozess dargestellt. Da die Methode *Lernen an Stationen* eine Form des Offenen Unterrichts ist, wird im dritten Kapitel der Begriff *Offener Unterricht* erläutert und seine verschiedenen Methoden präsentiert. In Abschnitt (3.4) wird ausführlicher auf die Methode *Lernen an Stationen* eingegangen, da sich die vorliegende Arbeit auf diese Methode fokussiert. Zunächst wird die Methode *Lernen an Stationen* definiert (3.4.1), dann werden die Ziele der Methode (3.4.2), ihre Phasen (3.4.3), ihre Vor- und Nachteile (3.4.4) und die veränderte Rolle des Lehrers (3.4.5) erläutert.

Die Kapitel 4 und 5 bilden den praktischen Teil der Arbeit. Im vierten Kapitel wird zunächst die Methodologie der Arbeit dargestellt (4.1). Es wird näher auf das Forschungsdesign eingegangen, indem das Ziel der Arbeit sowie die Methode der Datenerhebung (4.2) dargestellt werden.. In Abschnitt (4.2) folgt die Erläuterung der Erhebungsmethode. Ich habe mich für die quantitative Methode entschieden. Hier wird meine Auswahl begründet. Bei den Rahmenbedingungen in Abschnitt (4.3) wird zunächst die Zielgruppe (4.3.1), dann die allgemeinen Charakteristika der Institution, an der die empirische Untersuchung durchgeführt wird (4.3.2) vorgestellt. In Abschnitt (5) erfolgt die Durchführung der Untersuchung. Hier wird der Vortest in Abschnitt (5.1) dargestellt, dann in Abschnitt (5.3) die Durchführung der ersten Untersuchung, und die didaktischen Überlegungen im Abschnitt (5.3.1), welche sich in drei Abschnitte aufteilen: in Wortebene (5.3.1.1.1), Satzebene (5.3.1.1.21) und Textebene (5.3.1.1.3). Im Anschluss wird der Nachtest sowie die Reflexion und die Ergebnisse der ersten Untersuchung erläutert und schließlich die Analyse der Ergebnisse vorgestellt.

In Abschnitt (5.4) wird zunächst die zweite Untersuchung und die didaktischen Überlegungen der zweiten Untersuchung (5.4.1) dargestellt, welche wie in der ersten Untersuchung in Wortebene (5.4.1.1.1), Satzebene (5.4.1.1.2) und Textebene (5.4.1.1.3) aufgeteilt werden. Es folgt im nächsten Abschnitt der Nachtest der zweiten Untersuchung (5.4.1.2), die Reflexion (5.4.2) sowie die Darstellung der Ergebnisse (5.4.3) und schließlich die Analyse der Ergebnisse des Vortests im Vergleich zu den Ergebnissen der ersten und zweiten Untersuchung (5.5). In Abschnitt (5.6) werden die Ergebnisse des Fragebogens dargestellt. Im sechsten Kapitel werden im Fazit die wesentlichen Überlegungen und Ergebnisse zusammengefasst, die diese Arbeit beinhaltet.

1.1 Problemstellung

Nach Bohn ist das Schreiben eine der vier Fertigkeiten, die am meisten im Unterricht vernachlässigt wird (vgl. Bohn 2001:921). Auch in den Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache wird die Schreibfertigkeit meist nicht ausreichend behandelt. Obwohl die Lehrwerke zahlreiche Übungen enthalten, dienen sie nicht dem gezielten Schreiben, sondern der Festigung von grammatischen Strukturen oder des Wortschatzes. Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wird versucht, die Schreibfertigkeit der Studierenden mit Hilfe der Methode *Lernen an Stationen* zu fördern.

Für diese Methode habe ich mich aufgrund ihrer vielen Vorteile entschieden. Sie ermöglicht unter anderem eine Vielzahl möglicher Zugänge zum Lernstoff. Ebenso fördert sie die Methodenkompetenz der Lernenden, da jeder einzelne Lernende durch die Methode lernt, wie er die Aufgaben zielgerichtet und effektiv lösen kann. Dabei wird sowohl das Kooperationsvermögen als auch das kommunikative Verhalten der Lernenden gefördert. Durch die Methode *Lernen an Stationen* wird die Motivation der Lernenden gesteigert, da die Vielfalt der eingesetzten Methoden, Materialien und Techniken individuelle Lernwege begünstigt und positive Lernerfahrungen ermöglicht.¹

Vor diesem Hintergrund lautet die Forschungsfrage der Arbeit: Wie fördert die Methode *Lernen an Stationen* die Schreibfertigkeit der Lernenden?

¹ Vgl.: <http://www.inklusion-schule.info/methoden/stationenarbeit.html> (zuletzt aufgerufen am 5.02.2018)

1.2 Stand der Forschung

Ab Mitte der 1980er Jahren hat sich die Sprachdidaktik des Faches Deutsch als Fremdsprache stark weiterentwickelt, indem der Schreibfertigkeit größere Aufmerksamkeit geschenkt wurde (vgl. Fischer-Kania 2008:481).

In den 1990er Jahren konzentrierte sich die Schreibdidaktik nicht mehr auf das Schreibprodukt, sondern auf den Prozess des Schreibens und auf die textlinguistischen Ansätze (vgl. Fischer-Kania 2008:481). Der Schreibprozess galt als ein hochkomplexer Prozess, der für das erfolgreiche Erstellen eines Textes beherrscht werden muss (vgl. Schmidt 2005). Zu diesem Zweck wurden verschiedene Schreibmodelle entwickelt, die das Beherrschen des Schreibprozesses erleichtern sollen. Vor allem spielen zwei Schreibmodelle eine große Rolle: das Schreibmodell von Hayes und Flower (1980) und das erweiterte Schreibmodell von Grieshaber (2005), das sich mit der Muttersprache (L1) und der Fremdsprache (L2) beschäftigt².

Im ägyptischen Kontext wurden einige wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Schreibfertigkeit erstellt. Abdalla (2010) befasst sich mit der Schreibkompetenz im Rahmen der Entwicklung von Lehrwerken für das Fach Deutsch als zweite Fremdsprache an ägyptischen Oberschulen. Die Magisterarbeit von Yehia (2015) beschäftigt sich mit der Entwicklung des funktionalen Schreibens bei den Deutsch-Lehrer-Studenten im Lichte der Niveaubeschreibungen. Mostafa (2017) nimmt eine Lehrwerkanalyse verschiedener DaF-Lehrwerke auf dem Sprachniveau B2 vor, wobei sie den Schwerpunkt auf die Entwicklung der Schreibfertigkeit legt.

Die Anfänge der Methode *Lernen an Stationen* sind ursprünglich auf den Sportunterricht zurückzuführen, für den im Jahr 1952 das sogenannte

² In den Kapiteln 2.5.1 und 2.5.2 wird näher auf diese Schreibmodelle eingegangen.

Zirkeltraining (circuit training) von den Engländern Morgan und Adamson entwickelt wurde (vgl. Bauer 1997:58). Beim Zirkeltraining werden den Sportlern unterschiedliche Übungsstationen zur Verfügung gestellt. Die Übungsphase an jeder Station dauert in der Regel zwei bis fünf Minuten. Dazwischen liegen Pausen, die dem Wechsel und der Erholung dienen. Die Sportler können selbst wählen, ob sie die Stationen der Reihe nach oder willkürlich durchlaufen (vgl. ebd.).

Zwar finden sich bereits seit Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts Ansätze der Methode *Lernen an Stationen* in der Reformpädagogik, jedoch wurden erst vor einigen Jahren die wesentlichen Charakteristika der Methode herausgearbeitet und für verschiedene Fächer übernommen (vgl. Hegele 1999:7). Ab Mitte der 1980er Jahre haben insbesondere Grundschulpädagogen die Ansätze der Methode *Lernen an Stationen* auf andere Unterrichtsfächer übertragen. Diese Versuche werden vor allem den Namen Uta Wallaschek und Gabriele Faust-Siehl zugeschrieben (vgl. Rauer/Salzenberg 1998:11). Ab Mitte der 1990er Jahre wurde das *Lernen an Stationen* auf die Sekundarstufe I übertragen und hat auch im Fremdsprachenunterricht Anwendung gefunden. Heute zählt die Methode als eine Form des Offenen Unterrichts, die klar begrenzte Themen auf eine vielfältige Art und Weise vermitteln soll (vgl. ebd.:12).

Mit der Methode *Lernen an Stationen* beschäftigten sich einige wissenschaftliche Arbeiten, von denen hier die Untersuchung von Philia Vironika als Beispiel herangezogen werden soll. Die Arbeit trägt den Titel „Die Steigerung der Schreibkompetenz mit der Stationenlernen-Methode an den Studenten im 1. Semester in der staatlichen Universität Medan im Jahrgang 2012/2013“ und hat zum Ziel, die Steigerung der

Schreibkompetenz der Deutschlernenden durch die Anwendung der Methode *Lernen an Stationen* zu ermitteln.

Bei der Methode *Lernen an Stationen* werden zu einem bestimmten Thema verschiedene Stationen zur Verfügung gestellt, in dem die Lernenden die Aufgaben an jeder Station in Einzelarbeit oder in Gruppen ohne Hilfe der Lehrkraft bearbeiten, dabei bestimmen sie selbst über die Reihenfolge und das Lerntempo, sowie die Sozialform in der sie arbeiten möchten (vgl. Krieger 2005:88).

Die Lernenden beschäftigen sich aktiv und oft mit den Unterrichtsinhalten, wobei sie ihre eigenen Lernwege verwenden. Sie erfahren neue Lernwege und sind mit dieser Methode Selbst-Mitgestalter ihres eigenen Lernens. Eine Voraussetzung ist hier jedoch, dass die Lernenden Materialien, Anregungen und Hilfe erhalten, die ihnen Zugänge ermöglichen, Lernwege eröffnen und Unterrichtsinhalte erschließen helfen (vgl. Bauer 2009:162).